

Bibeltexte 4. Viertel 2024  
Texte aus der neuen rev.  
Elberfelder Übersetzung (2006)

1. Woche 29.09 -5.10.

### Sonntag, 29.09.

Johannes 2,1-12  
1 Und am dritten Tag war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war dort.  
2 Es war aber auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hochzeit eingeladen.  
3 Und als es an Wein mangelte, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein.  
4 Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit [dir] zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.  
5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagen mag, tut!  
6 Es waren aber sechs steinerne Wasserkrüge dort aufgestellt nach der Reinigungssitte der Juden, wovon jeder zwei oder drei Maß fasste.  
7 Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben an.  
8 Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt es dem Speisemeister! Und sie brachten es.  
9 Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, das Wein geworden war - und er wusste nicht, woher er war, die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es -, ruft der Speisemeister den Bräutigam  
10 und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie betrunken geworden sind, dann den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.  
11 Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn.  
12 Danach ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger; und dort blieben sie nicht viele Tage.

### Montag, 30.09.

Johannes 2,13-25  
13 Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.  
14 Und er fand im Tempel die Ochsen-, Schaf- und Taubenverkäufer und die Wechsler sitzen.  
15 Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, auch die Schafe und die Ochsen; und die Münzen der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er um;  
16 und zu den Taubenverkäufern sprach er: Nehmt dies weg von hier, macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus!  
17 Seine Jünger erinnerten sich daran, dass geschrieben steht: »Der Eifer um dein Haus verzehrt mich.«  
18 Die Juden nun antworteten und sprachen zu ihm: Was für ein Zeichen <der Vollmacht> zeigst du uns, dass du dies tust?  
19 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten.  
20 Da sprachen die Juden: 46 Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?  
21 Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes.  
22 Als er nun aus den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger daran, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.  
23 Als er aber zu Jerusalem war, am Passah, auf dem Fest, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat.  
24 Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle kannte  
25 und nicht nötig hatte, dass jemand von dem Menschen Zeugnis gab; denn er selbst wusste, was in dem Menschen war.

### Dienstag,01.10.

Johannes 4,46-54  
46 Er kam nun wieder nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war in Kapernaum ein königlicher <Beamter>, dessen Sohn krank war.  
47 Als dieser gehört hatte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm hin und bat, dass er herabkomme und seinen Sohn heile; denn er lag im Sterben.  
48 Jesus sprach nun zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so werdet ihr nicht glauben.  
49 Der königliche <Beamte> spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt!  
50 Jesus spricht zu ihm: Geh hin! Dein Sohn lebt. Der Mann glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.  
51 Aber schon während er hinabging, kamen ihm seine Knechte entgegen und berichteten, dass sein Junge lebe.  
52 Er erforschte nun von ihnen die Stunde, in der es besser mit ihm geworden war; und sie sagten zu ihm: Gestern zur siebten Stunde verließ ihn das Fieber.  
53 Da erkannte der Vater, dass es in jener Stunde war, in der Jesus zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er und sein ganzes Haus.  
54 Dies tat Jesus wieder als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

### Mittwoch, 02.10.

Johannes 5,1-18  
1 Danach war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.  
2 Es ist aber in Jerusalem bei dem Schafter ein Teich, der auf Hebräisch Betesda genannt wird, der fünf Säulenhallen hat.  
3 In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer.  
4  
5 Es war aber ein Mensch dort, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war.  
6 Als Jesus diesen daliegen sah und wusste, dass es schon lange Zeit <so mit ihm> steht, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?  
7 Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, dass er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich wirft; während [ich] aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab.  
8 Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett auf und geh umher!  
9 Und sofort wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und ging umher. Es war aber an jenem Tag Sabbat.  
10 Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, es ist dir nicht erlaubt, das Bett zu tragen.  
11 Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, [der] sagte zu mir: Nimm dein Bett auf und geh umher.  
12 Sie fragten ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: Nimm <dein Bett> auf und geh umher?  
13 Der Geheilte aber wusste nicht, wer es war; denn Jesus hatte sich entfernt, weil eine Volksmenge an dem Ort war.  
14 Danach findet Jesus ihn im Tempel, und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden. Sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfährt!  
15 Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte.  
16 Und darum verfolgten die Juden Jesus, weil er dies am Sabbat getan hatte.  
17 Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke.  
18 Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat aufhob, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte und sich <so> selbst Gott gleich machte.

### Donnerstag, 03.10.

Johannes 5,19-30  
19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was [der] tut, das tut ebenso auch der Sohn.  
20 Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm größere Werke als diese zeigen, damit [ihr] euch wundert.  
21 Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will.  
22 Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben,  
23 damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.  
24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, <der> hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.  
25 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommt und jetzt da ist, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben.  
26 Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst;  
27 und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist.  
28 Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören  
29 und hervorkommen werden; die das Gute getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben zur Auferstehung des Gerichts.  
30 Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

### Freitag, 04.10.

### Sabbat 06.07.

2. Woche 6. - 12.10.

### Sonntag, 06.10.

Johannes 6,1-21

1 Danach ging Jesus weg auf die andere Seite des Sees von Galiläa <oder> von Tiberias;  
2 und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.  
3 Jesus aber ging hinauf auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.  
4 Es war aber das Passah nahe, das Fest der Juden.  
5 Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, dass eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: Woher sollen wir Brote kaufen, dass diese essen?  
6 Dies sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er selbst wusste, was er tun wollte.  
7 Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Denare Brote reichen nicht für sie hin, dass jeder <auch nur> ein wenig bekommt.  
8 Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm:  
9 Es ist ein kleiner Junge hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat. Aber was ist dies unter so viele?  
10 Jesus sprach: Macht, dass die Leute sich lagern! Es war aber viel Gras an dem Ort. Es lagerten sich nun die Männer, an Zahl etwa fünftausend.  
11 Jesus aber nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus, die da lagerten; ebenso auch von den Fischen, so viel sie wollten.  
12 Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts umkommt!  
13 Sie sammelten nun und füllten zwölf Handkörbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, welche denen, die gegessen hatten, übrig blieben.  
14 Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll.  
15 Da nun Jesus erkannte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, um ihn zum König zu machen, zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.  
16 Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger hinab an den See;  
17 und sie stiegen in das Boot und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon finstern geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen;  
18 und der See wurde aufgewühlt, da ein starker Wind wehte.  
19 Als sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gerudert waren, sahen sie Jesus auf dem See dahergehen und nahe an das Boot herankommen, und sie fürchteten sich.  
20 Er aber spricht zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht!  
21 Sie wollten ihn nun in das Boot nehmen, und sogleich war das Boot am Land, wohin sie fuhren.

## Montag, 07.10.

### Johannes 6,22-59

<sup>22</sup> Am folgenden Tag sah die Volksmenge, die jenseits des Sees stand, dass dort kein anderes Boot war als nur eines, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Boot gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren.

<sup>23</sup> Es kamen aber andere Boote aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen, nachdem der Herr gedankt hatte.

<sup>24</sup> Da nun die Volksmenge sah, dass Jesus nicht dort war noch seine Jünger, stiegen sie in die Boote und kamen nach Kapernaum und suchten Jesus.

<sup>25</sup> Und als sie ihn jenseits des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierhergekommen?

<sup>26</sup> Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid. <sup>27</sup> Wirkt nicht <für> die Speise, die vergeht, sondern <für> die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, die der Sohn des Menschen euch geben wird! Denn diesen hat der Vater, Gott, beglaubigt.

<sup>28</sup> Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken?

<sup>29</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den [er] gesandt hat.

<sup>30</sup> Da sprachen sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was wirkst du?

<sup>31</sup> Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: »Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen.«

<sup>32</sup> Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel.

<sup>33</sup> Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt.

<sup>34</sup> Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot!

<sup>35</sup> Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.

<sup>36</sup> Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich auch gesehen habt und nicht glaubt.

<sup>37</sup> Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen;

<sup>38</sup> denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht dass ich [meinen] Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

<sup>39</sup> Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag.

<sup>40</sup> Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

<sup>41</sup> Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist;

<sup>42</sup> und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie sagt denn dieser: Ich bin aus dem Himmel herabgekommen?

<sup>43</sup> Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Murr nicht untereinander!

<sup>44</sup> Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

<sup>45</sup> Es steht in den Propheten geschrieben: »Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.« Jeder, der von dem Vater gehört und gelehrt hat, kommt zu mir.

<sup>46</sup> Nicht dass jemand den Vater gesehen hat, außer dem, der von Gott ist, dieser hat den Vater

gesehen.

<sup>47</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben.

<sup>48</sup> Ich bin das Brot des Lebens.

<sup>49</sup> Eure Väter haben das Manna in der Wüste

gegessen und sind gestorben.

<sup>50</sup> Dies <aber> ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon isst und nicht stirbt.

<sup>51</sup> Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

<sup>52</sup> Die Juden stritten nun untereinander und sagten:

Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

<sup>53</sup> Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich,

ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst.

<sup>54</sup> Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag;

<sup>55</sup> denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank.

<sup>56</sup> Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.

<sup>57</sup> Wie der lebendige Vater mich gesandt hat, und ich lebe um des Vaters willen, <so> auch, wer mich isst, der wird auch leben um meinetwillen.

<sup>58</sup> Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben, wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

<sup>59</sup> Dies sprach er, als er in der Synagoge zu Kapernaum lehrte.

## Dienstag, 08.10.

### Johannes 9,1-13

1 Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt.

2 Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?
3 Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern, sondern damit die Werke Gottes an ihm offenbart werden.

4 Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.
5 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.
6 Als er dies gesagt hatte, spie er auf die Erde und bereitete einen Teig aus dem Speichel und strich den Teig auf seine Augen;

7 und er sprach zu ihm: Geh hin, wasche dich in dem Teich Siloah! - was übersetzt wird: Gesandter. Da ging er hin und wusch sich und kam sehend.

8 Die Nachbam nun und die, die ihn früher gesehen hatten, dass er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht der, der da saß und bettelte?
9 Einige sagten: Er ist es; andere sagten: Nein, sondern er ist ihm ähnlich. Er sagte: Ich bin es.

10 Sie sprachen nun zu ihm: Wie sind denn deine Augen geöffnet worden?
11 Er antwortete: Der Mensch, der Jesus heißt, bereitete einen Teig und salbte meine Augen <damit> und sprach zu mir: Geh hin nach Siloah und wasche dich! Als ich aber hinging und mich wusch, wurde ich sehend.

12 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist jener? Er sagt: Ich weiß es nicht.

13 Sie führen ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern.

## Mittwoch, 09.10.

### Johannes 9,14-41

14 Es war aber Sabbat, als Jesus den Teig bereitete und seine Augen öffnete.

15 Nun fragten ihn wieder auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Er aber sprach zu ihnen: Er legte Teig auf meine Augen, und ich wusch mich, und ich sehe.

16 Da sprachen einige von den Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er hält den Sabbat nicht. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es war Zwiespalt unter ihnen.

17 Sie sagen nun wieder zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, weil er deine Augen geöffnet hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18 Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, dass er blind war und sehend geworden, bis sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war.

19 Und sie fragten sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von dem [ihr] sagt, dass er blind geboren wurde? Wie sieht er denn jetzt?

20 Seine Eltern antworteten und sprachen: Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde;

21 wie er aber jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine Augen geöffnet hat, wissen [wir] nicht. Fragt ihn! Er ist mündig, er wird selbst über sich reden.

22 Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn jemand ihn als Christus bekennen würde, er aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte.
23 Deswegen sagten seine Eltern: Er ist mündig, fragt ihn!

24 Sie riefen nun zum zweiten Mal den Menschen, der blind <gewesen> war, und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist.

25 Da antwortete er: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eins weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehe.

26 Und sie sprachen wieder zu ihm: Was hat er dir getan? Wie öffnete er deine Augen?

27 Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt nicht gehört. Warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt [ihr] etwa auch seine Jünger werden?

28 Sie schmähten ihn und sprachen: Du bist sein Jünger; [wir] aber sind Moses Jünger.

29 [Wir] wissen, dass Gott zu Mose geredet hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist.
30 Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Hierbei ist es doch erstaunlich, dass [ihr] nicht wisst, woher er ist, und er hat <doch> meine Augen geöffnet.

31 Wir wissen, dass Gott Sünder nicht hört, sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er.

32 Von Anbeginn hat man nicht gehört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet habe.

33 Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun.

34 Sie antworteten und sprachen zu ihm: [Du] bist ganz in Sünden geboren, und [du] lehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus.

35 Jesus hörte, dass sie ihn hinausgeworfen hatten; und als er ihn fand, sprach er: Glaubst du an den Sohn des Menschen?

36 Er antwortete und sprach: Und wer ist es, Herr, dass ich an ihn glaube?

37 Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es.

38 Er aber sprach: Ich glaube, Herr. Und er warf sich vor ihm nieder.

39 Und Jesus sprach: Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.

<sup>40</sup> Einige von den Pharisäern, die bei ihm waren,

hörten dies und sprachen zu ihm: Sind denn auch

[wir] blind?

<sup>41</sup> Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so hättet ihr keine Sünde. Nun aber sagt ihr: Wir sehen. <Daher> bleibt eure Sünde.

## Donnerstag, 10.10.

### Johannes 11,1-45

1 Es war aber einer krank, Lazarus, von Betanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Marta.

2 Maria aber war es, die den Herrn mit Salbö salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war krank.

3 Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank!

4 Als aber Jesus es hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht wird.

5 Jesus aber liebte die Marta und ihre Schwester und den Lazarus.

6 Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war.

7 Danach erst spricht er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

8 Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu steinigen, und wieder gehst du dahin?

9 Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht;

10 wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.

11 Dies sprach er, und danach sagt er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen; aber ich gehe hin, damit ich ihn aufwecke.

12 Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt werden.

13 Jesus aber hatte von seinem Tod gesprochen: [Sie] aber meinten, er rede von der Ruhe des Schlafes.

14 Dann nun sagte ihnen Jesus geradeheraus: Lazarus ist gestorben;

15 und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, damit ihr glaubt; aber lasst uns zu ihm gehen.

16 Da sprach Thomas, der <auch> Zwilling genannt ist, zu den Mitjüngern: Lasst auch uns gehen, dass wir mit ihm sterben.

17 Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen.

18 Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien weit;
19 und viele von den Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie über <ihren> Bruder zu trösten.

20 Marta nun, als sie hörte, dass Jesus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Haus.

21 Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben;

22 und jetzt weiß ich, dass, was du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird.

23 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

24 Marta spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag.

25 Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist;

26 und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird [nicht] sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?

27 Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

28 Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich.

29 Als jene es hörte, stand sie schnell auf und ging zu ihm.

30 Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Ort, wo Marta ihm

begegnet war.

31 Als nun die Juden, die bei ihr im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, da sie meinten, sie gehe zur Gruft, um dort zu weinen.

32 Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben.

33 Als nun Jesus sie weinen sah und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, ergrimmte er im Geist und wurde erschüttert

34 und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh!

35 Jesus weinte.

36 Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt!

37 Einige aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden öffnete, nicht machen, dass auch dieser nicht gestorben wäre?

38 Jesus nun, wieder in seinem Innern erzmüt, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor.

39 Jesus spricht: Nehmt den Stein weg! Die Schwester des Verstorbenen, Marta, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier.

40 Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubtest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?

41 Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

42 Ich aber wusste, dass du mich allezeit erhörst, doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.

43 Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

44 Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Macht ihn frei und lasst ihn gehen!

45 Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn.

## Freitag, 12.07.

Johannes 11,46-57

<sup>46</sup> Einige aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte.

<sup>47</sup> Da versammelten die Hohen Priester und die Pharisäer <den> Hohen Rat und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen.

<sup>48</sup> Wenn wir ihn so lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und unsere Stadt wie auch unsere Nation wegnehmen.

<sup>49</sup> Einer aber von ihnen, Kaiphas, der jenes Jahr Hoher Priester war, sprach zu ihnen: [Ihr] wisst nichts <sup>50</sup> und überlegt auch nicht, dass es euch nützlich ist, dass [ein] Mensch für das Volk stirbt und nicht die ganze Nation umkommt.

<sup>51</sup> Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoher Priester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation sterben sollte;

<sup>52</sup> und nicht für die Nation allein, sondern dass er auch die zerstreuten Kinder Gottes in [eins] versammelte.

<sup>53</sup> Von jenem Tag an ratschlugten sie nun, um ihn zu töten.

<sup>54</sup> Jesus ging nun nicht mehr öffentlich unter den Juden umher, sondern ging von dort weg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt mit Namen Ephraim; und dort verweilte er mit den Jüngern.

<sup>55</sup> Es war aber nahe das Passah der Juden, und viele gingen aus dem Land hinauf nach Jerusalem vor dem Passah, um sich zu reinigen.

<sup>56</sup> Sie suchten nun Jesus und sprachen, als sie im Tempel standen, untereinander: Was meint ihr? Wird er nicht zu dem Fest kommen?

<sup>57</sup> Es hatten aber die Hohen Priester und die Pharisäer Befehl gegeben, wenn jemand wisse, wo er sei, dass er es anzeigen solle, damit sie ihn griffen.

## Sabbat, 13.07.

3. Woche 13. - 19.10.

### Sonntag, 13.10.

Johannes 1,1-3

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

<sup>2</sup> Dieses war im Anfang bei Gott.

<sup>3</sup> Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

### Montag, 14.10.

Johannes 1,3-5

<sup>3</sup> Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

<sup>4</sup> In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

<sup>5</sup> Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

### Dienstag, 15.10.

Johannes 1,6-8.15

<sup>6</sup> Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name: Johannes.

<sup>7</sup> Dieser kam zum Zeugnis, dass er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten.

<sup>8</sup> Er war nicht das Licht, sondern <er kam,> dass er zeugte von dem Licht.

<sup>15</sup> Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir geworden, denn er war eher als ich. -

### Mittwoch, 16.10.

Johannes 1,9-13

<sup>9</sup> Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.

<sup>10</sup> Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn, und die Welt erkannte ihn nicht.

<sup>11</sup> Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an;

<sup>12</sup> so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;

<sup>13</sup> die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

### Donnerstag, 17.10.

Johannes 1,14-17

<sup>14</sup> Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

<sup>15</sup> Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir geworden, denn er war eher als ich. -

<sup>16</sup> Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und <zwär> Gnade um Gnade.

<sup>17</sup> Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

### Freitag, 18.10.

Johannes 1,18

<sup>18</sup> Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat <ihn> bekannt gemacht.

4. Woche 20.-26.10.

### Sonntag 20.10.

Johannes 1,6-8.15.19-28

<sup>6</sup> Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name: Johannes.

<sup>7</sup> Dieser kam zum Zeugnis, dass er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten.

<sup>8</sup> Er war nicht das Licht, sondern <er kam,> dass er zeugte von dem Licht.

<sup>15</sup> Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir geworden, denn er war eher als ich. -

<sup>19</sup> Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm sandten, damit sie ihn fragen sollten: Wer bist du?

<sup>20</sup> Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: Ich bin nicht der Christus.

<sup>21</sup> Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Und er sagt: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein.

<sup>22</sup> Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? Damit wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

<sup>23</sup> Er sprach: Ich bin die »Stimme eines Rufenden in der Wüste: Macht gerade den Weg des Herrn«, wie Jesaja, der Prophet, gesagt hat.

<sup>24</sup> Und sie waren abgesandt von den Pharisäern.

<sup>25</sup> Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Was taufst du denn, wenn du nicht der Christus bist noch Elia noch der Prophet?

<sup>26</sup> Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; mitten unter euch steht, den [ihr] nicht kennt,

<sup>27</sup> der nach mir kommt, vor dem ich nicht würdig bin, den Riemen seiner Sandale zu lösen.

<sup>28</sup> Dies geschah zu Betanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

### Montag, 21.10.

Johannes 1,29-34

<sup>29</sup> Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

<sup>30</sup> Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir ist, denn er war eher als ich.

<sup>31</sup> Und ich kannte ihn nicht; aber damit er Israel offenbar wird, deswegen bin ich gekommen, mit Wasser zu taufen.

<sup>32</sup> Und Johannes bezeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren, und er blieb auf ihm.

<sup>33</sup> Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist nicht, und er bekannte: Ich bin nicht der Christus.

<sup>34</sup> Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

### Dienstag, 22.10.

Johannes 1,35-42

<sup>35</sup> Am folgenden Tag stand Johannes wieder da und zwei von seinen Jüngern; <sup>36</sup> und hinblickend auf Jesus, der vorbeiging, spricht er: Siehe, das Lamm Gottes!

<sup>37</sup> Und es hörten ihn die zwei Jünger reden und folgten Jesus nach.

<sup>38</sup> Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und spricht zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sagten zu ihm: Rabbi - was übersetzt heißt: Lehrer -, wo hältst du dich auf?

<sup>39</sup> Er spricht zu ihnen: Kommt, und ihr werdet sehen! Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde.

<sup>40</sup> Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren.

<sup>41</sup> Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden - was übersetzt ist: Christus.

<sup>42</sup> Und er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du wirst Kephas heißen - was übersetzt wird: Stein.

### Mittwoch, 23.10.

Johannes 1,43-51

<sup>43</sup> Am folgenden Tag wollte er nach Galiläa aufbrechen, und er findet Philippus; und Jesus spricht zu ihm: Folge mir nach!

<sup>44</sup> Philippus aber war von Betsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus.

<sup>45</sup> Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesus, den Sohn des Josef, von Nazareth.

<sup>46</sup> Und Nathanael sprach zu ihm: Aus Nazareth kann etwas Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh!

<sup>47</sup> Jesus sah den Nathanael zu sich kommen und spricht von ihm: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem kein Trug ist!

<sup>48</sup> Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich.

<sup>49</sup> Nathanael antwortete und sprach: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels.

<sup>50</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Weil ich dir sagte: Ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du? Du wirst Größeres als dies sehen.

<sup>51</sup> Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.

## Donnerstag 24.10.

### Johannes 3

<sup>1</sup> Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden.

<sup>2</sup> Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

<sup>3</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

<sup>4</sup> Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter hineingehen und geboren werden?

<sup>5</sup> Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen.

<sup>6</sup> Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist.

<sup>7</sup> Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: [Ihr] müsset von Neuem geboren werden.

<sup>8</sup> Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.

<sup>9</sup> Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen?

<sup>10</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und weißt das nicht?

<sup>11</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an.

<sup>12</sup> Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage?

<sup>13</sup> Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur der, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen.

<sup>14</sup> Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden,

<sup>15</sup> damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben hat.

<sup>16</sup> Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

<sup>17</sup> Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird.

<sup>18</sup> Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

<sup>19</sup> Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse.

<sup>20</sup> Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden;

<sup>21</sup> wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind.

<sup>22</sup> Danach kamen Jesus und seine Jünger in das Land Judäa, und dort verweilte er mit ihnen und taufte.

<sup>23</sup> Aber auch Johannes taufte zu Änon, nahe bei Salim, weil dort viel Wasser war; und sie kamen hin und wurden getauft.

<sup>24</sup> Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen.

<sup>25</sup> Es entstand nun eine Streitfrage vonseiten der Jünger des Johannes mit einem Juden über die Reinigung.

<sup>26</sup> Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu

ihm: Rabbi, der jenseits des Jordan bei dir war, dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm.

<sup>27</sup> Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts empfangen, auch nicht eins, es sei ihm denn aus dem Himmel gegeben.

<sup>28</sup> [Ihr] selbst gebt mir Zeugnis, dass ich sagte: Ich bin nicht der Christus, sondern ich bin vor ihm hergesandt.

<sup>29</sup> Der die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt.

<sup>30</sup> Er muss wachsen, ich aber abnehmen.

<sup>31</sup> Der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde her. Der vom Himmel kommt, ist über allen;

<sup>32</sup> was er gesehen und gehört hat, das bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand an.

<sup>33</sup> Wer sein Zeugnis angenommen hat, der hat besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist.

<sup>34</sup> Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn er gibt den Geist nicht nach Maß.

<sup>35</sup> Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben.

<sup>36</sup> Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

## Freitag, 25.10.

### Johannes 3,14-17

<sup>14</sup> Und wie Mose in der Wüste die

Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden,

<sup>15</sup> damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben hat.

<sup>16</sup> Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

<sup>17</sup> Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird.

### 4. Mose 21,6-9

<sup>6</sup> Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk, und sie bissen das Volk; und es starb viel Volk aus Israel.

<sup>7</sup> Da kam das Volk zu Mose, und sie sagten: Wir haben gesündigt, dass wir gegen den HERRN und gegen dich geredet haben. Bete zu dem HERRN, dass er die Schlangen von uns wegnimmt! Und Mose betete für das Volk.

<sup>8</sup> Und der HERR sprach zu Mose: Mache dir eine Schlange und tu sie auf eine Stange! Und es wird geschehen, jeder, der gebissen ist und sie ansieht, der wird am Leben bleiben.

<sup>9</sup> Und Mose machte eine Schlange von Bronze und tat sie auf die Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden gebissen hatte und er schaute auf zu der ehernen Schlange, so blieb er am Leben.

## Sabbat 26.10.

5. Woche 27.10.-02.11.

### Sonntag 27.10.

Johannes 4,1-6

<sup>1</sup> Als nun der Herr erkannte, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger machte und taufte als Johannes

<sup>2</sup> - obgleich Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger -, <sup>3</sup> verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa.

<sup>4</sup> Er musste aber durch Samaria ziehen.

<sup>5</sup> Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gab.

<sup>6</sup> Es war aber dort eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich ohne weiteres an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde.

## Montag, 28.10.

Johannes 4,7-15

<sup>7</sup> Da kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken!

<sup>8</sup> - Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen. -

<sup>9</sup> Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken,

die ich eine samaritanische Frau bin? - Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritanern. -

<sup>10</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kenntest und <wüsstest> wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken!, so hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

<sup>11</sup> Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief. Woher hast du denn das lebendige Wasser?

<sup>12</sup> Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?

<sup>13</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten; <sup>14</sup> wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird [nicht] dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

<sup>15</sup> Die Frau spricht zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen.

## Dienstag, 29.10.

Johannes 4,16-18

<sup>16</sup> Er spricht zu ihr: Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher!

<sup>17</sup> Die Frau antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann;

<sup>18</sup> denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet.

## Mittwoch, 30.10.

Johannes 4,19-26

<sup>19</sup> Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.

<sup>20</sup> Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und [ihr] sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse.

<sup>21</sup> Jesus spricht zu ihr: Frau, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief. Woher hast du denn das lebendige Wasser? <sup>22</sup> Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?

<sup>23</sup> Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.

<sup>24</sup> Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

<sup>25</sup> Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen.

<sup>26</sup> Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet.

## Donnerstag, 31.10.

Johannes 4,27-30

<sup>27</sup> Und darüber kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du? Oder: Was redest du mit ihr?

<sup>28</sup> Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten:

<sup>29</sup> Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Dieser ist doch nicht etwa der Christus?

<sup>30</sup> Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

## Freitag, 01.11.

Johannes 4,39-42

<sup>39</sup> Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritanern an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.

<sup>40</sup> Als nun die Samaritaner zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage.

<sup>41</sup> Und <noch> viel mehr <Leute> glaubten um seines Wortes willen; <sup>42</sup> und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist.

## Sabbat, 03.08.

6. Woche 03.-09.11.

### Sonntag, 03.10.

Johannes 3,22-36

<sup>22</sup> Danach kamen Jesus und seine Jünger in das Land Judäa, und dort verweilte er mit ihnen und taufte.

<sup>23</sup> Aber auch Johannes taufte zu Änon, nahe bei Salim, weil dort viel Wasser war; und sie kamen hin und wurden getauft.

<sup>24</sup> Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen.

<sup>25</sup> Es entstand nun eine Streitfrage vonseiten der Jünger des Johannes mit einem Juden über die Reinigung.

<sup>26</sup> Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der jenseits des Jordan bei dir war, dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm.

<sup>27</sup> Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts empfangen, auch nicht eins, es sei ihm denn aus dem Himmel gegeben.

<sup>28</sup> [Ihr] selbst gebt mir Zeugnis, dass ich sagte: Ich bin nicht der Christus, sondern ich bin vor ihm hergesandt.

<sup>29</sup> Der die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt.

<sup>30</sup> Er muss wachsen, ich aber abnehmen.

<sup>31</sup> Der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde her. Der vom Himmel kommt, ist über allen;

<sup>32</sup> was er gesehen und gehört hat, das bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand an.

<sup>33</sup> Wer sein Zeugnis angenommen hat, der hat besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist.

<sup>34</sup> Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn er gibt den Geist nicht nach Maß.

<sup>35</sup> Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben.

<sup>36</sup> Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

### Montag, 04.11.

Johannes 5,31-39

<sup>33</sup> Ihr habt zu Johannes gesandt, und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben.

<sup>34</sup> Ich aber nehme nicht Zeugnis von einem Menschen an, sondern dies sage ich, damit [ihr] gerettet werdet.

<sup>35</sup> Jener war die brennende und scheinende Lampe; [ihr] aber wolltet für eine Zeit in seinem Licht fröhlich sein.

<sup>36</sup> Ich aber habe das Zeugnis, das größer ist als das des Johannes; denn die Werke, die der Vater mir gegeben hat, dass ich sie vollende, die Werke selbst, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat.

<sup>37</sup> Und der Vater, der mich gesandt hat, er selbst hat Zeugnis von mir gegeben. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört noch seine Gestalt gesehen,

<sup>38</sup> und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch; denn dem, den [er] gesandt hat, dem glaubt [ihr] nicht.

<sup>39</sup> Ihr erforscht die Schriften, denn [ihr] meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und [sie] sind es, die von mir zeugen;

### Dienstag, 05.11.

Johannes 6,60-71

<sup>60</sup> Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: Diese Rede ist hart. Wer kann sie hören?

<sup>61</sup> Da aber Jesus bei sich selbst wusste, dass seine Jünger hierüber murrten, sprach er zu ihnen: Daran nehmt ihr Anstoß?

<sup>62</sup> Wenn ihr nun den Sohn des Menschen <dahin> auffahren seht, wo er vorher war?

<sup>63</sup> Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben;

<sup>64</sup> aber es sind einige unter euch, die nicht glauben. Denn Jesus wusste von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, und wer es war, der ihn überliefern würde.

<sup>65</sup> Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben.

<sup>66</sup> Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.

<sup>67</sup> Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt [ihr] etwa auch weggehen?

<sup>68</sup> Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens;

<sup>69</sup> und [wir] haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist.

<sup>70</sup> Jesus antwortete ihnen: Habe ich nicht euch, die Zwölf, erwähnt? Und von euch ist einer ein Teufel.

<sup>71</sup> Er sprach aber von Judas, dem <Sohn> des Simon Iskariot; denn dieser sollte ihn überliefern, einer von den Zwölfen.

### Mittwoch, 06.11.

Johannes 7,37-52

<sup>37</sup> An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke!

<sup>38</sup> Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

<sup>39</sup> Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

<sup>40</sup> Einige nun aus der Volksmenge sagten, als sie diese Worte hörten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet.

<sup>41</sup> Andere sagten: Dieser ist der Christus. Andere aber sagten: Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa?

<sup>42</sup> Hat nicht die Schrift gesagt: Aus der Nachkommenschaft Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, wo David war, kommt der Christus?

<sup>43</sup> Es entstand nun seinetwegen eine Spaltung in der Volksmenge.

<sup>44</sup> Einige aber von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn.

<sup>45</sup> Es kamen nun die Diener zu den Hohen Priestern und Pharisäern, und diese sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

<sup>46</sup> Die Diener antworteten: Niemand hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch.

<sup>47</sup> Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid [ihr] denn auch verführt?

<sup>48</sup> Hat wohl jemand von den Obersten an ihn geglaubt oder von den Pharisäern?

<sup>49</sup> Diese Volksmenge aber, die das Gesetz nicht kennt, sie ist verflucht!

<sup>50</sup> Nikodemus, der früher zu ihm gekommen war <und> einer von ihnen war, spricht zu ihnen:

<sup>51</sup> Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es vorher von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er tut?

<sup>52</sup> Sie antworteten und sprachen zu ihm: Bist du etwa auch aus Galiläa? Forche und sieh, dass aus Galiläa kein Prophet aufsteht!

### Donnerstag, 07.11.

Johannes 8,12-18

<sup>12</sup> Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

<sup>13</sup> Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugst von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr.

<sup>14</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch wenn ich von mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr, weil ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; [ihr] aber wisst nicht, woher ich komme oder wohin ich gehe.

<sup>15</sup> [Ihr] richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand.

<sup>16</sup> Wenn ich aber auch richte, so ist mein Gericht wahr, weil ich nicht allein bin, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.

<sup>17</sup> Aber auch in eurem Gesetz steht geschrieben, dass das Zeugnis zweier Menschen wahr ist.

<sup>18</sup> Ich bin es, der von mir selbst zeugt, und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt von mir.

### Freitag, 08.11.

Johannes 1,32-34

<sup>32</sup> Und Johannes bezeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren, und er blieb auf ihm.

<sup>33</sup> Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geist tauft.

<sup>34</sup> Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

### Sabbat 09.11.

7. Woche 10.-16.11.

### Sonntag, 10.11.

Johannes 8,31-59

<sup>31</sup> Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger;

<sup>32</sup> und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

<sup>33</sup> Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Nachkommenschaft und sind nie jemandes Sklaven gewesen. Wie sagst du: Ihr sollt frei werden?

<sup>34</sup> Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Sklave.

<sup>35</sup> Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Haus; der Sohn bleibt für immer.

<sup>36</sup> Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.

<sup>37</sup> Ich weiß, dass ihr Abrahams Nachkommen seid; aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort nicht Raum in euch findet.

<sup>38</sup> Ich rede, was ich bei dem Vater gesehen habe; auch [ihr] nun tut, was ihr von eurem Vater gehört habt.

<sup>39</sup> Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams tun;

<sup>40</sup> jetzt aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht getan.

<sup>41</sup> [Ihr] tut die Werke eures Vaters. Sie sprachen nun zu ihm: [Wir] sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben [einen] Vater, Gott.

<sup>42</sup> Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt.

<sup>43</sup> Warum versteht ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt.

<sup>44</sup> [Ihr] seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters willt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.

<sup>45</sup> Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubt [ihr] mir nicht.

<sup>46</sup> Wer von euch überführt mich einer Sünde? Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht?

<sup>47</sup> Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum hört [ihr] nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.

<sup>48</sup> Die Juden antworteten und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samaritaner bist und einen Dämon hast?

<sup>49</sup> Jesus antwortete: Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und [ihr] verunehrt mich.

<sup>50</sup> Ich aber suche nicht meine Ehre: Es ist einer, der <sie> sucht und der richtet.

<sup>51</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht schmecken in Ewigkeit.

<sup>52</sup> Die Juden sprachen nun zu ihm: Jetzt erkennen wir, dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht schmecken in Ewigkeit.

<sup>53</sup> Bist du etwa größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?

<sup>54</sup> Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; mein Vater ist es, der mich

ehrt, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott.

<sup>55</sup> Und ihr habt ihn nicht erkannt, ich aber kenne ihn; und wenn ich sagte: Ich kenne ihn nicht, so würde ich euch gleich sein: ein Lügner. Aber ich kenne ihn, und ich bewahre sein Wort.

<sup>56</sup> Abraham, euer Vater, jubelte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah <ihn> und freute sich.

<sup>57</sup> Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?

<sup>58</sup> Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, bin ich.

<sup>59</sup> Da hoben sie Steine auf, um <sie> auf ihn zu werfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

## Montag, 11.11.

1. Mose 12,1-3

1 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!

<sup>2</sup> Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!  
<sup>3</sup> Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!

1. Mose 15,6

<sup>6</sup> Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

## Dienstag, 12.11.

Johannes 12,1-11

1 Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Betanien, wo Lazarus war, den Jesus aus den Toten auferweckt hatte.

<sup>2</sup> Sie machten ihm nun dort ein Abendessen, und Marta diente;

Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch lagen.

<sup>3</sup> Da nahm Maria ein Pfund Salböl von echter, sehr kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber wurde von dem Geruch des Salböls erfüllt.

<sup>4</sup> Es sagt aber Judas, der Iskariot, einer von seinen Jüngern, der ihn überliefern sollte:

<sup>5</sup> Warum ist dieses Salböl nicht für dreihundert Denare verkauft und <der Erlös> den Armen gegeben worden?

<sup>6</sup> Er sagte dies aber nicht, weil er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und beiseiteschaffte, was eingelegt wurde.

<sup>7</sup> Da sprach Jesus: Lass sie! Möge sie es aufbewahrt haben für den Tag meines Begräbnisses!

<sup>8</sup> Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

<sup>9</sup> Die große Volksmenge aus den Juden erfuhr nun, dass er dort war; und sie kamen nicht um Jesu willen allein, sondern damit sie auch den Lazarus sähen, den er aus den Toten auferweckt hatte.

<sup>10</sup> Die Hohen Priester aber ratschlagten, auch den Lazarus zu töten,

<sup>11</sup> weil viele von den Juden um seinetwillen hingingen und an Jesus glaubten.

## Mittwoch, 13.11.

Johannes 18,28-

<sup>28</sup> Sie führen nun Jesus von Kaiphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie sich nicht verunreinigten, sondern das Passah <mahl> essen <konnten>.

<sup>29</sup> Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: Welche Anklage bringt ihr gegen diesen Menschen vor?

<sup>30</sup> Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre, würden wir ihn dir nicht überliefern haben.

<sup>31</sup> Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmt [ihr] ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten;

<sup>32</sup> damit das Wort Jesu erfüllt wurde, das er sprach, um anzudeuten, welches Todes er sterben sollte.

<sup>33</sup> Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist [du] der König der Juden?

<sup>34</sup> Jesus antwortete: Sagst du dies von dir selbst aus, oder haben dir andere von mir gesagt?

<sup>35</sup> Pilatus antwortete: Bin ich etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohen Priester haben dich mir überliefert. Was hast du getan?

<sup>36</sup> Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.

<sup>37</sup> Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist [du] doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.

<sup>38</sup> Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und spricht zu ihnen: Ich finde keinerlei Schuld an ihm.

<sup>39</sup> Es ist aber ein Brauch bei euch, dass ich euch an dem Passah einen losgebe. Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe?

<sup>40</sup> Da schrien wieder alle und sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

Johannes 19,1-22

1 Dann nahm nun Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.

<sup>2</sup> Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und warfen ihm ein Purpurgewand um;

<sup>3</sup> und sie kamen zu ihm und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie gaben ihm Schläge <ins Gesicht>.

<sup>4</sup> Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu ihnen: Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr erkennt, dass ich keinerlei Schuld an ihm finde.

<sup>5</sup> Jesus nun ging hinaus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und er spricht zu ihnen: Siehe, der Mensch!

<sup>6</sup> Als ihn nun die Hohen Priester und die Diener sahen, schrien sie und sagten: Kreuzige, Kreuzige <ihn>! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt [ihr] ihn hin und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm.

<sup>7</sup> Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat.

<sup>8</sup> Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr;

<sup>9</sup> und er ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesus: Woher bist du? Jesus aber gab ihm keine Antwort.

<sup>10</sup> Da spricht Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit

mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich loszugeben, und Macht habe, dich zu kreuzigen?

<sup>11</sup> Jesus antwortete: Du hättest keinerlei Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, welcher mich dir überliefert hat, größere Sünde.

<sup>12</sup> Daraufhin suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrien und sagten: Wenn du diesen losgibst, bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der sich selbst zum König macht, widersetzt sich dem Kaiser.

<sup>13</sup> Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf Hebräisch aber Gabbata.

<sup>14</sup> Es war aber Rüsttag des Passah; es war um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Siehe, euer König!

<sup>15</sup> Sie aber schrien: Weg, weg! Kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohen Priester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser.

<sup>16</sup> Dann nun lieferte er ihn an sie aus, dass er gekreuzigt wurde. Sie aber nahmen Jesus hin und führten ihn fort.

<sup>17</sup> Und er selbst trug sein Kreuz und ging hinaus nach der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgatha heißt.

<sup>18</sup> wo sie ihn kreuzigten, und zwei andere mit ihm, auf dieser und auf jener Seite, Jesus aber in der Mitte.

<sup>19</sup> Pilatus schrieb aber auch eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der Nazoräer, der König der Juden.

<sup>20</sup> Diese Aufschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt; und es war geschrieben auf Hebräisch, Lateinisch <und> Griechisch.

<sup>21</sup> Die Hohen Priester der Juden sagten nun zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass jener gesagt hat: Ich bin König der Juden.

<sup>22</sup> Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

## Donnerstag, 14.11.

Johannes 20,19-31

<sup>19</sup> Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und trat in die Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch!

<sup>20</sup> Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

<sup>21</sup> Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.

<sup>22</sup> Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist!

<sup>23</sup> Wenn ihr jemandem die Sünden vergebet, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie <ihm> behalten.

<sup>24</sup> Thomas aber, einer von den Zwölfen, genannt Zwillling, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

<sup>25</sup> Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich [nicht] glauben.

<sup>26</sup> Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen und Thomas bei ihnen. <Da> kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und trat in die Mitte und sprach: Friede euch!

<sup>27</sup> Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

<sup>28</sup> Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

<sup>29</sup> Jesus spricht zu ihm: Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig <ist>, die nicht gesehen und <doch> geglaubt haben!

<sup>30</sup> Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor den Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind.

<sup>31</sup> Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

## Freitag, 15.11.

Johannes 20,30-31

<sup>30</sup> Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor den Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind.

<sup>31</sup> Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

## Sabbat, 16.11.

8. Woche 17.-23.11.

## Sonntag, 17.11.

### Montag, 18.11.

Johannes 1,23

<sup>23</sup> Er sprach: Ich bin die »Stimme eines Rufenden in der Wüste: Macht gerade den Weg des Herrn«, wie Jesaja, der Prophet, gesagt hat.

Jesaja 40,3

<sup>3</sup> Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN! Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!

### Dienstag, 19.11.

Johannes 2,17

<sup>17</sup> Seine Jünger erinnerten sich daran, dass geschrieben steht: »Der Eifer um dein Haus verzehrt mich.«

Psaln 69,10

<sup>10</sup> Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen derer, die dich schmähnen, sind auf mich gefallen.

## Mittwoch, 20.11.

Johannes 12,13  
<sup>13</sup> nahmen sie die Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: Hosanna! Gepriesen <sei>, der da kommt im Namen des Herrn, und der König Israels!

Psaln 118,26  
<sup>26</sup> Gesegnet sei, der kommt im Namen des HERRN. Vom Haus des HERRN aus haben wir euch gesegnet.

## Donnerstag, 21.11.

Johannes 13,18  
<sup>18</sup> Ich rede nicht von euch allen, ich weiß, welche ich erwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt wird: »Der mit mir das Brot isst, hat seine Ferse gegen mich aufgehoben.«

Psaln 41,10  
<sup>10</sup> Selbst mein Freund, auf den ich vertraute, der mein Brot aß, hat die Ferse gegen mich erhoben.

## Freitag, 22.11.

Johannes 19,37  
<sup>37</sup> Und wieder sagt eine andere Schrift: »Sie werden den anschauen, den sie durchstoßen haben.«

Sacharja 12,10  
<sup>10</sup> Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint.

## Sabbat, 24.08.

9. Woche 24.-33.11.

## Sonntag, 24.11.

Johannes 1,4  
<sup>4</sup> In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Johannes 3,14-18.36  
<sup>14</sup> Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden,  
<sup>15</sup> damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben hat.  
<sup>16</sup> Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

<sup>17</sup> Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird.  
<sup>18</sup> Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.  
<sup>36</sup> Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

## Montag, 25.11.

Johannes 8,21-30.56-59  
<sup>21</sup> Er sprach nun wieder zu ihnen: Ich gehe hin, und ihr werdet mich suchen und werdet in eurer Sünde sterben; wohin ich gehe, könnt [ihr] nicht hinkommen.  
<sup>22</sup> Da sagten die Juden: Er will sich doch nicht selbst töten, dass er spricht: Wohin ich gehe, könnt [ihr] nicht hinkommen?

<sup>23</sup> Und er sprach zu ihnen: [Ihr] seid von dem, was unten ist, [ich] bin von dem, was oben ist; [ihr] seid von dieser Welt, [ich] bin nicht von dieser Welt.  
<sup>24</sup> Daher sagte ich euch, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.  
<sup>25</sup> Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du? Jesus sprach zu ihnen: Durchaus das, was ich auch zu euch rede.  
<sup>26</sup> Vieles habe ich über euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt.  
<sup>27</sup> Sie erkannten nicht, dass er von dem Vater zu ihnen sprach.  
<sup>28</sup> Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und dass ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.  
<sup>29</sup> Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue.  
<sup>30</sup> Als er dies redete, glaubten viele an ihn.  
<sup>56</sup> Abraham, euer Vater, jubelte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah <ihn> und freute sich.  
<sup>57</sup> Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?  
<sup>58</sup> Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, bin ich.  
<sup>59</sup> Da hoben sie Steine auf, um <sie> auf ihn zu werfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

## Dienstag, 26.11.

Johannes 6,35-51  
<sup>35</sup> Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.  
<sup>36</sup> Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich auch gesehen habt und nicht glaubt.  
<sup>37</sup> Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen;  
<sup>38</sup> denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht dass ich [meinen] Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.  
<sup>39</sup> Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag.  
<sup>40</sup> Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.  
<sup>41</sup> Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist;  
<sup>42</sup> und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie sagt denn dieser: Ich bin aus dem Himmel herabgekommen?  
<sup>43</sup> Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Murr nicht untereinander!  
<sup>44</sup> Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.  
<sup>45</sup> Es steht in den Propheten geschrieben: »Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.« Jeder, der von dem Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir.  
<sup>46</sup> Nicht dass jemand den Vater gesehen hat, außer dem, der von Gott ist, dieser hat den Vater gesehen.  
<sup>47</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben.  
<sup>48</sup> Ich bin das Brot des Lebens.  
<sup>49</sup> Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben.  
<sup>50</sup> Dies <aber> ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon isst und nicht stirbt.  
<sup>51</sup> Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Johannes 8,12  
<sup>12</sup> Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 11,25  
<sup>25</sup> Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist;

## Mittwoch, 27.11.

Johannes 10,7-15  
<sup>7</sup> Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe.  
<sup>8</sup> Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie.  
<sup>9</sup> Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.  
<sup>10</sup> Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und <es in> Überfluss haben.  
<sup>11</sup> Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.  
<sup>12</sup> Wer Lohnarbeiter und nicht Hirte ist, wer die Schafe nicht zu eigen hat, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht - und der Wolf raubt und zerstreut sie -,  
<sup>13</sup> weil er ein Lohnarbeiter ist und sich um die Schafe nicht kümmert.  
<sup>14</sup> Ich bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich,  
<sup>15</sup> wie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe.

Johannes 15,1-8  
<sup>1</sup> Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.  
<sup>2</sup> Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, dass sie mehr Frucht bringt.  
<sup>3</sup> [Ihr] seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.  
<sup>4</sup> Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch [ihr] nicht, ihr bleibt denn in mir.  
<sup>5</sup> [Ich] bin der Weinstock, [ihr] seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.  
<sup>6</sup> Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.  
<sup>7</sup> Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.  
<sup>8</sup> Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.

## Donnerstag, 28.11.

Johannes 14,5-6  
<sup>5</sup> Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Und wie können wir den Weg wissen?  
<sup>6</sup> Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

## Freitag, 29.11.

Johannes 20,31  
<sup>31</sup> Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

## Sabbat, 30.11.

10. Woche 01.-07.12.

## Sonntag, 01.12.

Johannes 13,1-20  
<sup>1</sup> Vor dem Passahfest aber, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen - da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende.  
<sup>2</sup> Und bei einem Abendessen, als der Teufel schon dem Judas, Simons <Sohn>, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, dass er ihn überliefere,  
<sup>3</sup> steht <Jesus> - im Bewusstsein, dass der Vater ihm alles in die Hände gegeben und dass er von Gott ausgegangen war und zu Gott hinging -  
<sup>4</sup> von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein leinenes Tuch und umgürte sich.  
<sup>5</sup> Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.  
<sup>6</sup> Er kommt nun zu Simon Petrus; der spricht zu ihm: Herr, du wäschst meine Füße?  
<sup>7</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber nachher verstehen.  
<sup>8</sup> Petrus spricht zu ihm: Du sollst nie und nimmer meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir.  
<sup>9</sup> Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt!  
<sup>10</sup> Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und [ihr] seid rein, aber nicht alle.  
<sup>11</sup> Denn er kannte den, der ihn überlieferte; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.  
<sup>12</sup> Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wieder zu Tisch und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe?  
<sup>13</sup> [Ihr] nennt mich Lehrer und Herr, und ihr sagt recht, denn ich bin es.  
<sup>14</sup> Wenn nun [ich], der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch [ihr] schuldig, einander die Füße zu waschen.  
<sup>15</sup> Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass auch ihr tut, wie ich euch getan habe.  
<sup>16</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr, auch ein Gesandter nicht größer als der, der ihn gesandt hat.  
<sup>17</sup> Wenn ihr dies wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut!  
<sup>18</sup> Ich rede nicht von euch allen, ich weiß, welche ich erwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt wird: »Der mit mir das Brot isst, hat seine Ferse gegen mich aufgehoben.«  
<sup>19</sup> Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, dass ich es bin.  
<sup>20</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, wen ich senden werde, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.

## Montag, 02.12.

Johannes 13,34-35

<sup>34</sup> Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch [ihr] einander liebt.

<sup>35</sup> Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

## Dienstag, 03.12.

Johannes 14,1-3

1 Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!

<sup>2</sup> Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?

<sup>3</sup> Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.

## Mittwoch, 04.12.

Johannes 14,4-6

<sup>4</sup> Und wohin ich gehe, dahin wisst ihr den Weg.

<sup>5</sup> Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Und wie können wir den Weg wissen?

<sup>6</sup> Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

## Donnerstag, 05.12

Johannes 14,7-9

<sup>7</sup> Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen; und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

<sup>8</sup> Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.

<sup>9</sup> Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus?

Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Und wie sagst du: Zeige uns den Vater?

## Freitag, 06.12.

Johannes 14,13-14

<sup>13</sup> Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht wird im Sohn.

<sup>14</sup> Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.

## Sabbat, 07.12.

11. Woche 08.-14.12.

## Sonntag, 08.12.

Johannes 14,15-31

<sup>15</sup> Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten;

<sup>16</sup> und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch ist in Ewigkeit,

<sup>17</sup> den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn erkennt. [Ihr] erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

<sup>18</sup> Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.

<sup>19</sup> Noch eine kleine <Weile>, und die Welt sieht mich nicht mehr; [ihr] aber seht mich: Weil [ich] lebe, werdet auch [ihr] leben.

<sup>20</sup> An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.

<sup>21</sup> Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren.

<sup>22</sup> Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, wie kommt es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?

<sup>23</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

<sup>24</sup> Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

<sup>25</sup> Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch weile.

<sup>26</sup> Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

<sup>27</sup> Frieden lasse ich euch, [meinen] Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.

<sup>28</sup> Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn der Vater ist größer als ich.

<sup>29</sup> Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es geschieht.

<sup>30</sup> Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt; und in mir hat er gar nichts;

<sup>31</sup> aber damit die Welt erkennt, dass ich den Vater liebe und so tue, wie mir der Vater geboten hat. - Steht auf, lasst uns von hier fortgehen!

## Montag, 09.12.

Johannes 15,9-17

<sup>9</sup> Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

<sup>10</sup> Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

<sup>11</sup> Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch ist und eure Freude völlig wird.

<sup>12</sup> Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

<sup>13</sup> Größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde.

<sup>14</sup> [Ihr] seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

<sup>15</sup> Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.

<sup>16</sup> [Ihr] habt nicht mich erwählt, sondern [ich] habe euch erwählt und euch <dazu> bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.

<sup>17</sup> Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt!

## Dienstag, 10.12.

Johannes 15,18-

<sup>18</sup> Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat.

<sup>19</sup> Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

<sup>20</sup> Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten.

<sup>21</sup> Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat.

<sup>22</sup> Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde.

<sup>23</sup> Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater.

<sup>24</sup> Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie <sie> gesehen und <doch> sowohl mich als auch meinen Vater gehasst.

<sup>25</sup> Aber <dies geschieht>, damit das Wort erfüllt wird, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: »Sie haben mich ohne Ursache gehasst.«

<sup>26</sup> Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.

<sup>27</sup> Aber auch [ihr] zeugt, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

Johannes 16,1-4

1 Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr keinen Anstoß nehmt.

<sup>2</sup> Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; es kommt sogar die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu tun.

<sup>3</sup> Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben.

<sup>4</sup> Dies aber habe ich zu euch geredet, damit ihr, wenn ihre Stunde gekommen ist, euch daran erinnert, dass ich es euch gesagt habe. Dies aber habe ich euch von Anfang an nicht gesagt, weil ich bei euch war.

## Mittwoch, 11.12.

Johannes 16,5-15

<sup>5</sup> Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wohin gehst du?,

<sup>6</sup> sondern weil ich dies zu euch geredet habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt.

<sup>7</sup> Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden.

<sup>8</sup> Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.

<sup>9</sup> Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben;

<sup>10</sup> von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht;

<sup>11</sup> von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

<sup>12</sup> Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.

<sup>13</sup> Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

<sup>14</sup> Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.

<sup>15</sup> Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, dass er von dem Meinen nimmt und euch verkündigen wird.

## Donnerstag, 12.12.

Johannes 16,16-33

<sup>16</sup> Eine kleine <Weile>, und ihr seht mich nicht mehr, und wieder eine kleine <Weile>, und ihr werdet mich sehen.

<sup>17</sup> Es sprachen nun einige von seinen Jüngern zueinander: Was ist das, was er zu uns sagt: Eine kleine <Weile>, und ihr seht mich nicht, und wieder eine kleine <Weile>, und ihr werdet mich sehen, und: Ich gehe hin zum Vater?

<sup>18</sup> Sie sprachen nun: Was ist das für eine »kleine <Weile>«, wovon er redet? Wir wissen nicht, was er sagt.

<sup>19</sup> Jesus erkannte, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Forscht ihr darüber miteinander, dass ich sagte: Eine kleine <Weile>, und ihr seht mich nicht, und wieder eine kleine <Weile>, und ihr werdet mich sehen?

<sup>20</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass [ihr] weinen und wehklagen werdet, aber die Welt wird sich freuen; [ihr] werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden.

<sup>21</sup> Die Frau hat Traurigkeit, wenn sie gebiert, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Bedrängnis um der Freude willen, dass ein Mensch in die Welt geboren ist.

<sup>22</sup> Auch [ihr] nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersuchen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch.

<sup>23</sup> Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ich den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben.

<sup>24</sup> Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei!

<sup>25</sup> Dies habe ich in Bildreden zu euch geredet; es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Bildreden zu euch spreche, sondern euch offen von dem Vater verkündigen werde.

<sup>26</sup> An jenem Tag werdet ihr bitten in meinem Namen, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde;

<sup>27</sup> denn der Vater selbst hat euch lieb, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen bin.

<sup>28</sup> Ich bin von dem Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; wieder verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.

<sup>29</sup> Seine Jünger sprachen zu ihm: Siehe, jetzt redest du offen und gebrauchst keine Bildrede;

<sup>30</sup> jetzt wissen wir, dass du alles weißt und nicht nötig hast, dass dich jemand fragt; hierdurch glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist.

<sup>31</sup> Jesus antwortete ihnen: Glaubst ihr jetzt?

<sup>32</sup> Siehe, es kommt die Stunde und ist gekommen, dass ihr euch zerstreuen werdet, ein jeder in seine Heimat und mich allein lassen werdet; doch ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.

<sup>33</sup> Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.



## Freitag, 13.12.

### Johannes 17

<sup>1</sup> Dies redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht,

<sup>2</sup> wie du ihm Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, dass er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gib!

<sup>3</sup> Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

<sup>4</sup> Ich habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, das du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte.

<sup>5</sup> Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war!

<sup>6</sup> Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie, und mir hast du sie gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt.

<sup>7</sup> Jetzt haben sie erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist;

<sup>8</sup> denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.

<sup>9</sup> Ich bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, welche du mir gegeben hast, denn sie sind dein

<sup>10</sup> - und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein -, und ich bin in ihnen verherrlicht.

<sup>11</sup> Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater! Bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir!

<sup>12</sup> Als ich bei ihnen war, bewachte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast; und ich habe <sie> behütet, und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt werde.

<sup>13</sup> Jetzt aber komme ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig in sich haben.

<sup>14</sup> Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin.

<sup>15</sup> Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen.

<sup>16</sup> Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin.

<sup>17</sup> Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

<sup>18</sup> Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt;

<sup>19</sup> und ich heilige mich selbst für sie, damit auch [sie] Geheiligte seien durch Wahrheit.

<sup>20</sup> Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben,

<sup>21</sup> damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch [sie] in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

<sup>22</sup> Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie [wir] eins sind

<sup>23</sup> - ich in ihnen und du in mir -, dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

<sup>24</sup> Vater, ich will, dass [die], welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.

<sup>25</sup> Gerechter Vater! Und die Welt hat dich nicht

erkannt; ich aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast.

<sup>28</sup> Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

## Sabbat, 14.12.

## 12. Woche 15.-21.12.

### Sonntag, 15.12.

#### Johannes 18,1-11

**1** Als Jesus dies gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron, wo ein Garten war, in den er hineinging, er und seine Jünger.

**2** Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wusste den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammen war.

**3** Als nun Judas die Schar und von den Hohen Priestern und Pharisäern Diener genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen.

**4** Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr?

**5** Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazoräer. Er spricht zu ihnen: Ich bin es! Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen.

**6** Als er nun zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und fielen zu Boden.

**7** Da fragte er sie wieder: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus, den Nazoräer.

**8** Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen!

**9** Damit das Wort erfüllt wurde, das er sprach: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren.

**10** Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohen Priesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus.

**11** Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das Schwert in die Scheide! Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?

## Montag, 16.12.

### Johannes 18,12-27

<sup>12</sup> Die Schar nun und der Oberste und die Diener der Juden nahmen Jesus und banden ihn;

<sup>13</sup> und sie führten ihn zuerst hin zu Hannas, denn er war Schwiegervater des Kaiphas, der jenes Jahr Hoher Priester war.

<sup>14</sup> Kaiphas aber war es, der den Juden geraten hatte, es sei nützlich, dass [ein] Mensch für das Volk sterbe.

<sup>15</sup> Simon Petrus aber folgte Jesus und ein anderer Jünger. Dieser Jünger aber war dem Hohen Priester bekannt und ging mit Jesus hinein in den Hof des Hohen Priesters.

<sup>16</sup> Petrus aber stand an der Tür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohen Priester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein.

<sup>17</sup> Da spricht die Magd, die Türhüterin, zu Petrus: Bist nicht auch du <einer> von den Jüngern dieses Menschen? Er sagt: Ich bin es nicht.

<sup>18</sup> Es standen aber die Knechte und die Diener da, die ein Kohlenfeuer gemacht hatten, weil es kalt war, und wärmten sich; Petrus aber stand auch bei ihnen und wärmte sich.

<sup>19</sup> Der Hohe Priester nun fragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.

<sup>20</sup> Jesus antwortete ihm: Ich habe öffentlich zu der Welt geredet; ich habe allezeit in der Synagoge und in dem Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet.

<sup>21</sup> Was fragst du mich? Frage die, welche gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, diese wissen, was ich gesagt habe.

<sup>22</sup> Als er aber dies sagte, gab einer der Diener, der dabeistand, Jesus einen Schlag <ins Gesicht> und sagte: Antwortest du so dem Hohen Priester?

<sup>23</sup> Jesus antwortete ihm: Wenn ich schlecht geredet habe, so gib Zeugnis von dem Schlechten! Wenn aber recht, was schlägst du mich?

<sup>24</sup> Hannas nun sandte ihn gebunden zu Kaiphas, dem Hohen Priester.

<sup>25</sup> Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist nicht auch du <einer> von seinen Jüngern? Er leugnete und sprach: Ich bin es nicht.

<sup>26</sup> Es spricht einer von den Knechten des Hohen Priesters, der ein Verwandter dessens war, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht in dem Garten bei ihm?

<sup>27</sup> Da leugnete Petrus wieder; und gleich darauf krähte der Hahn.

## Dienstag, 17.12.

### Johannes 18,18-40

<sup>28</sup> Sie führen nun Jesus von Kaiphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie sich nicht verunreinigten, sondern das Passah=<mahl> essen <konten>.

<sup>29</sup> Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: Welche Anklage bringt ihr gegen diesen Menschen vor?

<sup>30</sup> Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre, würden wir ihn dir nicht überliefert haben.

<sup>31</sup> Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmt [ihr] ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten;

<sup>32</sup> damit das Wort Jesu erfüllt wurde, das er sprach, um anzudeuten, welches Todes er sterben sollte.

<sup>33</sup> Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist [du] der König der Juden?

<sup>34</sup> Jesus antwortete: Sagst du dies von dir selbst aus, oder haben dir andere von mir gesagt?

<sup>35</sup> Pilatus antwortete: Bin ich etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohen Priester haben dich mir überliefert. Was hast du getan?

<sup>36</sup> Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.

<sup>37</sup> Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist [du] doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.

<sup>38</sup> Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und spricht zu ihnen: Ich finde keinerlei Schuld an ihm.

<sup>39</sup> Es ist aber ein Brauch bei euch, dass ich euch an dem Passah einen losgebe. Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe?

<sup>40</sup> Da schrien wieder alle und sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

Johannes 19,1-16

<sup>1</sup> Dann nahm nun Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.

<sup>2</sup> Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und warfen ihm ein Purpurgewand um;

<sup>3</sup> und sie kamen zu ihm und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie gaben ihm Schläge <ins Gesicht>.

<sup>4</sup> Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu ihnen: Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr erkennt, dass ich keinerlei Schuld an ihm finde.

<sup>5</sup> Jesus nun ging hinaus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und er spricht zu ihnen: Siehe, der Mensch!

<sup>6</sup> Als ihn nun die Hohen Priester und die Diener sahen, schrien sie und sagten: Kreuzige, kreuzige <ihn>! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt [ihr] ihn hin und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm.

<sup>7</sup> Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat.

<sup>8</sup> Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr;

<sup>9</sup> und er ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesus: Woher bist du? Jesus aber gab ihm keine Antwort.

<sup>10</sup> Da spricht Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit

mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich loszugeben, und Macht habe, dich zu kreuzigen?

<sup>11</sup> Jesus antwortete: Du hättest keinerlei Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, welcher mich dir überliefert hat, größere Sünde.

<sup>12</sup> Daraufhin suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrien und sagten: Wenn du diesen losgibst, bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der sich selbst zum König macht, widersetzt sich dem Kaiser.

<sup>13</sup> Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf Hebräisch aber Gabbata.

<sup>14</sup> Es war aber Rüsttag des Passah; es war um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Siehe, euer König!

<sup>15</sup> Sie aber schrien: Weg, wegl Kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohen Priester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser.

<sup>16</sup> Dann nun lieferte er ihn an sie aus, dass er gekreuzigt wurde. Sie aber nahmen Jesus hin und führten ihn fort.

## Mittwoch, 18.12.

### Johannes 19,17-37

<sup>17</sup> Und er selbst trug sein Kreuz und ging hinaus nach der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgatha heißt,

<sup>18</sup> wo sie ihn kreuzigten, und zwei andere mit ihm, auf dieser und auf jener Seite, Jesus aber in der Mitte.

<sup>19</sup> Pilatus schrieb aber auch eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der Nazoräer, der König der Juden.

<sup>20</sup> Diese Aufschriften nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt; und es war geschrieben auf Hebräisch, Lateinisch <und> Griechisch.

<sup>21</sup> Die Hohen Priester der Juden sagten nun zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass jener gesagt hat: Ich bin König der Juden.

<sup>22</sup> Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

<sup>23</sup> Die Soldaten nun nahmen, als sie Jesus gekreuzigt hatten, seine Kleider - und machten vier Teile, einem jeden Soldaten einen Teil - und das Untergewand. Das Untergewand aber war ohne Naht, von oben durchgewebt.

<sup>24</sup> Da sprachen sie zueinander: Lasst es uns nicht zerreißen, sondern darum lösen, wessen es sein soll! Damit die Schrift erfüllt wurde, die spricht: »Sie haben meine Kleider unter sich verteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.« Die Soldaten nun haben dies getan.

<sup>25</sup> Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, des Klopas <Frau>, und Maria Magdalena.

<sup>26</sup> Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, den er liebte, dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn!

<sup>27</sup> Dann spricht er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.

<sup>28</sup> Danach, da Jesus wusste, dass alles schon vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet!

<sup>29</sup> Es stand da ein Gefäß voll Essig. Sie legten nun einen Schwamm voller Essig um einen Ysop und brachten ihn an seinen Mund.

<sup>30</sup> Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

<sup>31</sup> Die Juden nun baten den Pilatus, damit die Leiber nicht am Sabbat am Kreuz blieben, weil es Rüsttag war - denn der Tag jenes Sabbats war groß -, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden.

<sup>32</sup> Da kamen die Soldaten und brachen die Beine des ersten und des anderen, der mit ihm gekreuzigt war.

<sup>33</sup> Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht,

<sup>34</sup> sondern einer der Soldaten durchbohrte mit einem Speer seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus.

<sup>35</sup> Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr; und er weiß, dass er sagt, <was> wahr <ist>, damit auch [ihr] glaubt.

<sup>36</sup> Denn dies geschah, damit die Schrift erfüllt wurde: »Kein Bein von ihm wird zerbrochen werden.«

<sup>37</sup> Und wieder sagt eine andere Schrift: »Sie werden den anschauen, den sie durchstochen haben.«

## Donnerstag, 19.12.

### Johannes 19,38-42

<sup>38</sup> Danach aber bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, aber ein geheimer aus Furcht vor den Juden, den Pilatus, dass er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam nun und nahm den Leib Jesu ab.

<sup>39</sup> Es kam aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, ungefähr hundert Pfund.

<sup>40</sup> Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in Leinentücher mit den wohlriechenden Ölen, wie es bei den Juden zu bestatten Sitte ist.

<sup>41</sup> Es war aber an dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten eine neue Gruft, in die noch nie jemand gelegt worden war.

<sup>42</sup> Dorthin nun legten sie Jesus, wegen des Rüsttags der Juden, weil die Gruft nahe war.

Johannes 20,1-18

1 An dem ersten Tag der Woche aber kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggenommen.

<sup>2</sup> Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

<sup>3</sup> Da ging Petrus hinaus und der andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft.

<sup>4</sup> Die beiden aber liefen zusammen, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zu der Gruft;

<sup>5</sup> und als er sich vornüberbeugte, sieht er die Leinentücher daliegen; doch ging er nicht hinein.

<sup>6</sup> Da kommt Simon Petrus, der ihm folgte, und ging hinein in die Gruft und sieht die Leinentücher daliegen

<sup>7</sup> und das Schweißtuch, das auf seinem Haupt war, nicht zwischen den Leinentüchern liegen, sondern für sich zusammengewickelt an einem <besonderen> Ort.

<sup>8</sup> Da ging nun auch der andere Jünger hinein, der zuerst zu der Gruft kam, und er sah und glaubte.

<sup>9</sup> Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, dass er aus den Toten auferstehen musste.

<sup>10</sup> Da gingen nun die Jünger wieder heim.

<sup>11</sup> Maria aber stand draußen bei der Gruft und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich vornüber in die Gruft

<sup>12</sup> und sieht zwei Engel in weißen <Kleidern> dasitzen, einen bei dem Haupt und einen bei den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte.

<sup>13</sup> Und jene sagen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben.

<sup>14</sup> Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht Jesus dastehen; und sie wusste nicht, dass es Jesus war.

<sup>15</sup> Jesus spricht zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie, in der Meinung, es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast! Und ich werde ihn wegholen.

<sup>16</sup> Jesus spricht zu ihr: Maria! Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni! - das heißt Lehrer.

<sup>17</sup> Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott!

<sup>18</sup> Maria Magdalena kommt und verkündet den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen und er dies zu ihr gesagt habe.

## Freitag, 20.12.

### Offenbarung 5,1-10

1 Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, innen und auf der Rückseite beschrieben, mit sieben Siegeln versiegelt.

<sup>2</sup> Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu lösen?

<sup>3</sup> Und niemand in dem Himmel, auch nicht auf der Erde, auch nicht unter der Erde konnte das Buch öffnen noch es anblicken.

<sup>4</sup> Und ich weinte sehr, weil niemand <für> würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen noch es anzublicken.

<sup>5</sup> Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.

<sup>6</sup> Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hömer und sieben Augen hatte; dies sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde.

<sup>7</sup> Und es kam und nahm <das Buch> aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß.

<sup>8</sup> Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voller Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen.

<sup>9</sup> Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut <Menschen> für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation

<sup>10</sup> und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!

## Sabbat, 21.12.

13. Woche. 22-28.12.

### Sonntag, 22.12.

#### Johannes 21,1-6

1 Nach diesem offenbarte Jesus sich wieder den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber so:

<sup>2</sup> Simon Petrus und Thomas, genannt Zwilling, und Nathanael, der von Kana in Galiläa war, und die <Söhne> des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen:

<sup>3</sup> Ich gehe hin fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch wir gehen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot; und in jener Nacht fingen sie nichts.

<sup>4</sup> Als aber schon der frühe Morgen anbrach, stand Jesus am Ufer; doch wussten die Jünger nicht, dass es Jesus war.

<sup>5</sup> Jesus spricht nun zu ihnen: Kinder, habt ihr wohl etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

<sup>6</sup> Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus! Und ihr werdet finden. Da warfen sie es aus und konnten es vor der Menge der Fische nicht mehr ziehen.

## Montag, 23.12.

### Johannes 21,7-14

<sup>7</sup> Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Simon Petrus nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um - denn er war nackt - und warf sich in den See.

<sup>8</sup> Die anderen Jünger aber kamen in dem Boot - denn sie waren nicht weit vom Land, sondern etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen nach.

<sup>9</sup> Als sie nun ans Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer liegen und Fisch daraufliegen und Brot.

<sup>10</sup> Jesus spricht zu ihnen: Bringt her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt!

<sup>11</sup> Da ging Simon Petrus hinaus und zog das Netz voll großer Fische, hundertdreißig, auf das Land; und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

<sup>12</sup> Jesus spricht zu ihnen: Kommt her, frühstückt! Keiner aber von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.

<sup>13</sup> Jesus kommt und nimmt das Brot und gibt es ihnen und ebenso den Fisch.

<sup>14</sup> Dies ist schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, nachdem er aus den Toten auferweckt war.

## Dienstag, 24.12.

### Johannes 21,15-17

<sup>15</sup> Als sie nun frühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon<, Sohn> des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer!

<sup>16</sup> Wieder spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon<, Sohn> des Johannes, liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe!

<sup>17</sup> Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon<, Sohn> des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alles; du erkennst, dass ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe!

## Mittwoch, 25.12.

### Johannes 21,18-19

<sup>18</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und bringend, wohin du nicht willst.

<sup>19</sup> Dies aber sagte er, um anzudeuten, mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

## Donnerstag, 26.12.

<sup>20</sup> Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, den Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust gelehnt und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich überliefert?

<sup>21</sup> Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: Herr, was < soll> aber dieser?

<sup>22</sup> Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!

<sup>23</sup> Es ging nun dieses Wort hinaus unter die Brüder: Jener Jünger stirbt nicht. Aber Jesus sprach nicht zu ihm, dass er nicht sterbe, sondern: Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht es dich an?

## Freitag, 27.12.

### Johannes 21,24-25

<sup>24</sup> Das ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dies geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.

<sup>25</sup> Es gibt aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, scheint mir, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

## Sabbat 28.12

14. Woche 24.-30.09.

**Sonntag, 24.09.**

**Montag, 25.09.**

**Dienstag, 26.09.**

**Mittwoch, 27.09.**

**Donnerstag, 28.09.**

**Freitag, 29.09.**

**Sabbat, 30.09.**